

FORMAT VIDEO



Für Klimaaktivist*innen ist das Format Video besonders wichtig. Denn sie wollen möglichst viele Menschen erreichen. Doch was macht ein gutes Video aus? Wichtig ist, dass nicht alles auf Anhieb perfekt aussehen muss. Euer Video muss nicht teuer und zeitaufwendig produziert sein. Ein gutes Video hilft euch dabei, eure Klimaaktionen mit starken Bildern und Emotionen zu vermitteln – egal auf welcher Social-Media-Plattform.

Weitere
passende
Karten:



→ Design



→ Social Media



→ Storytelling

VIDEO

TIPPS

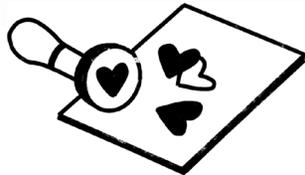
1. Überlegt, welches Format am besten zu euch passt: Reportage, Interview, Erklärvideo, Gif, Musikvideo oder Stop-Motion-Film. Die Social-Media-Plattform, auf der das fertige Video hochgeladen wird, ist eine gute Inspiration für die Formatauswahl.
2. Keep it simple! Der Trend geht zum Kurzvideo. Das eignet sich aber nicht, um komplizierte Zusammenhänge oder abstrakte Sachverhalte zu vermitteln. Bei faktenreichen Themen solltet ihr euch eine emotionale Kernaussage suchen.
3. Sucht nach bildstarken, emotionalen Themen bzw. nach emotionalen Aspekten eines Themas und konzentriert euch darauf.
4. Nicht alles lässt sich nur mit Bildern erzählen. Manchmal braucht ihr Text, um die Bilder zu unterstützen. Den solltet ihr einsprechen, nachdem ihr das Video geschnitten habt.
5. Wenn ihr Personen filmt, müsst ihr euch vorab (am besten schriftlich) deren Einverständnis einholen.

Schlagwörter für die
Online-Suche:

Stop Motion, DIY Gif, Memes,
DIY Cinemagraph, Montage,
Bildkomposition, Video-Schnitt

FORMAT

DRUCK FORMATE



In unserem Alltag werden digitale Formate immer beliebter. Immer weniger Leute nutzen gedruckte Inhalte auf Papier. Gerade im Kampf gegen die Klimakrise aber sind klassische Plakate und andere Druckformate sehr nützlich, um Botschaften zu vermitteln. Die große Herausforderung liegt darin, sie so nachhaltig wie möglich herzustellen. Vieles könnt ihr einfach zu Hause drucken. Wenn ihr Techniken wie Siebdruck, Schablonendruck oder Stempeln nutzt, lässt sich dasselbe Motiv schnell vervielfältigen. Wenn ihr hingegen Collagen erstellt oder auf eine Leinwand malt, wird jedes Exemplar einzigartig.

Weitere
passende
Karten:



→ Design



→ Finanzierung



→ Storytelling

DRUCK FORMATE

TIPPS

1. Bevor ihr druckt, informiert euch über Öko-Druckereien und unterschiedliche umweltschonende Angebote. Benutzt Recyclingpapier.
2. Im Internet findet ihr viele Anleitungen, die euch zeigen, wie man selbst verschiedene Druckformate und Materialien herstellen kann – zum Beispiel eigene Farbe oder Öko-Kleber.
3. Verwendet nicht mehr als das, was ihr wirklich benötigt und benutzt Materialien, die sonst vielleicht im Müll gelandet wären. Ihr könnt alte Kartons, Pappe, Stoffe oder Restfarben recyceln.
4. Seid kreativ: Man kann so gut wie alles bedrucken! Bringt eure Botschaften außerhalb der digitalen Welt in den Alltag.

Schlagwörter für die
Online-Suche:

Riso-Druck, Siebdruck, DIY
Sticker, Stempel selberrmachen,
Ökodruckerei, Linolschnitt,
Textildruck, CMYK vs. RGB

FORMAT

PERFORMANCE



Eine Performance kann vieles sein: Flashmob, Theaterstück, Tanz oder Demo. Sie kann ganz spontan passieren, aber auch lange im Voraus geplant und inszeniert sein. Sie kann eine einzelne Person beinhalten – oder mehrere. Je nach Aktion bekommt eine große Massenperformance vielleicht mehr Aufmerksamkeit und hat dadurch eine größere Wirkung. Am besten ist es, wenn eine Performance in einem öffentlichen Raum vor Publikum stattfindet, weil sie dadurch viel mehr Leute erreicht. Besonders wichtig ist dabei neben dem Ort vor allem die politische Botschaft, die kommuniziert wird.

Weitere
passende
Karten:



→ Zusammen-
arbeit



→ Projekt-
management



→ Storytelling

PERFORMANCE

TIPPS

1. Alles kann Kunst sein und Kunst kann überall stattfinden. Aber vergesst nicht, eine klare Aussage oder Botschaft zu vermitteln.
2. Eine Performance im öffentlichen Raum muss behördlich angemeldet werden. Beachtet und informiert euch über die möglicherweise bestehenden Sicherheitsauflagen.
3. Wenn ihr eine Performance inszeniert, nehmt euch Zeit, sie zu üben. Achtet darauf, dass alle, die mitmachen, sicher sind und niemand verletzt wird.
4. Überlegt euch vorher, wie euer Publikum auf eure Aktion reagieren könnte – und wie ihr damit umgehen wollt. Seid respektvoll und achtsam gegenüber Menschen und Umwelt. Das bedeutet nicht, dass ihr nicht provokant sein könnt!
5. Filmt und fotografiert eure Performance und teilt sie auf Social Media, damit euer Ziel noch bekannter wird.

Schlagwörter für die
Online-Suche:

**Flashmob, Improtheater,
Choreographie, Partizipation,
Requisiten, „Standing Man“**

FORMAT

FOTO



Unsere Welt ist überflutet von Fotos. Jede Minute werden Millionen Bilder in Social Media hochgeladen, viele sind oberflächlich. Für Aktivist*innen ist es deshalb umso wichtiger, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was Fotografie eigentlich alles kann. Ein Foto sagt einiges über die Vision der Fotograf*innen und über den Ort und die Zeit, in der das Bild gemacht wurde. Fotografie kann Wahrnehmung verändern und uns die Welt ganz anders sehen lassen. Ob spontan, dokumentarisch oder inszeniert, Fotografie hat die Kraft, einen Moment und seine Gefühle zu erfassen und für immer einzufangen.

Weitere
passende
Karten:



→ Storytelling



→ Video



→ Social Media

FOTO

TIPPS

1. Beschäftigt euch mit den Grundlagen der Fotografie. Wenn ihr wisst, was Begriffe wie Brennweite, Belichtungszeit, Blende, Komposition und ISO bedeuten, werden eure Bilder besser. Aber auch im Automatikmodus können tolle Bilder entstehen.
2. Wenn ihr Personen fotografiert, müsst ihr euch vorab (am besten schriftlich) deren Einverständnis einholen.
3. Von Hunderten Fotos wird oft nur ein einziges gut. Digitale Fotografie erlaubt es uns, beinahe unendlich viele Fotos aufzunehmen. Macht lieber viele Fotos und sucht die besten aus.
4. Schaut euch Fotos lieber später in Ruhe an und nicht, während ihr fotografiert. Ihr könntet gute Aufnahmen verpassen, wenn ihr abgelenkt seid.
5. Denkt immer zweimal nach, bevor ihr eure Bilder bearbeitet. Filter sind cool! Aber manchmal ist ein unbearbeitetes Foto viel schöner und ehrlicher. Bearbeitet die Fotos nicht, um eine Situation anders darzustellen, als sie tatsächlich passiert ist.

Schlagwörter für die
Online-Suche:

**Farbkorrektur, Belichtung,
Bildkomposition, Weißabgleich,
inszeniert vs. dokumentarisch**